

Ein wichtige Zielgruppe: Echten Motorrad-Geist in die Eifel holen

Großes Festival am **Rurseezentrum**. 3000 Zweiräder werden erwartet. Hauptattraktion auf der Live-Bühne ist die norddeutsche Kultband „Torfrock“.

RURBERG. 3000 Zweiräder werden erwartet, wenn der Rursee als Motorradfahrer-Paradies zu einem Fest für Zweiradfahrer lockt. Am Samstag, 6. Oktober, steigt in Rurberg das 1. Eifeler Motorrad-Open-Air-Festival. Ab 14 Uhr findet bereits Programm mit Ständen und

Attraktionen statt, zu dem auch Familien und Motorradfreunde ohne Führerschein eingeladen sind. Natürlich darf bei einem Motorrad-Festival der Ausritt auf der Maschine nicht fehlen. Auf einer kurvenreichen Sternfahrt können die Fahrer die Umgebung des Rur-

sees genießen. Um 17 Uhr beginnen die Live-Konzerte auf der Open-Air-Bühne. Hauptattraktion ist die Kultband „Torfrock“, bekannt aus dem Werner-Film.

Am nächsten Morgen findet ein Motorradfahrer-Gottesdienst unter freiem Himmel statt, es folgt

eine gemeinsame Ausfahrt.

Mit dem 1. Eifeler Motorrad-Festival wollen die Veranstalter Margareta Ritter, Geschäftsführerin der Rursee-Touristik, und Max Krieger, Kulturmanager, das Motorrad-Paradies Rursee für Zweiradfahrer noch attraktiver ma-

chen. „Sie sind unser bestes Klientel und somit unsere direkte Zielgruppe“, sagt Ritter. „Dabei richten wir uns verstärkt an Harley-Davidson-Fahrer“, ergänzt Gisela Kohl-Vogel, Geschäftsführerin der Firma Kohl, mit Harley-Davidson Hauptsponsor der Veranstaltung.

„Sie leben das Bikergefühl und bieten einen eindrucksvollen Ausblick. Diesen Motorradfahrer-Geist wollen wir in die Eifel holen.“ Tickets gibt es ab sofort für 19,50 Euro unter ☎ 02473/93770 und 02403/502167 sowie an allen Vorverkaufsstellen.

Kreuzweganlage in Rott erstrahlt in neuem Licht

Heimat- und Eifelverein unterstützt Kreuzweg-Verwaltungs-Gremium bei der Erneuerung der Beleuchtung. Anlage auf dem **Giersberg** Anfang der 50er Jahre von Ortsbürgermeister Johann Jungblut als Zeichen der Dankbarkeit initiiert.

ROTT. Die Kreuzweganlage auf dem Giersberg in Rott erstrahlt in neuem Licht. Möglich gemacht hat es das Kreuzweg-Verwaltungs-Gremium mit Unterstützung des Heimat- und Eifelvereins Rott.

Im Krieg verschont

Anfang der 1950er Jahre wurde vom damaligen Ortsbürgermeister Johann Jungblut als Zeichen der Dankbarkeit, dass die Ortschaft Rott von Kriegszerstörungen verschont geblieben war, der Bau eines Gipfelkreuzes initiiert. Das brachte dem Giersberg im Volksmund den bis heute gebräuchlichen Namen „Kreuzberg“ ein.

Schon wenig später wurde die Anlage ergänzt durch einen Kreuzweg, dessen zwölfte Station das Friedenskreuz ist. Als 13. Station wurde 1952 eine Kapelle errichtet. Betreut wird die Kreuzweganlage von einem ehrenamtlichen vierköpfigen Kreuzweg-Verwaltungs-Gremium, dem auch der Sohn der 1972 verstorbenen Johann Jungblut, Rudolf Jungblut, angehört.

An den aus dem Jahr 1956 stammenden Lampen, die die 156 Stufen des Kreuzwegs vom Lensbach hinauf zum Gipfel beleuchten, hatte heftig der Zahn der Zeit genagt. Für 360 Mark das Stück, so erinnert sich Rudolf Jungblut, hatte sein Vater seinerzeit die sieben Straßenlaternen beim RWE in Monschau gekauft.

Nun waren infolge Materialermüdung die Lampenköpfe teilweise abgeknickt, und auch die Verdrahtungen in den Masten mussten erneuert werden.

Schon im vergangenen Jahr hatte sich das Kreuzweg-Gremium um Zuschüsse aus Kreismitteln für die Erneuerung der Beleuchtung und Sanierungsarbeiten am Turm der Kapelle bemüht, aber die öffentlichen Kassen waren leer. Bei einem erneuten Antrag Anfang 2007 hat es nun geklappt, für die Gesamtkosten in Höhe von 7 533 Euro wurde im April ein 50-prozentiger Zuschuss aus Fremdenverkehrsmitteln bewilligt. Da aber erst 2005 aus dem ganz aus Spenden und Kollekten finanzierten

Kreuzwegfonds rund 4700 Euro investiert worden waren, um mit Unterstützung der Gemeinde eine Stromversorgung vom oberen Eingang des Kreuzwegs zur Kapelle zu verlegen, konnte das Kreuzweg-Gremium den Eigenanteil nicht aufbringen. Hier sprang nun einmal mehr der Heimat- und Eifelverein in die Bresche.

„Die Kreuzweganlage als ein bedeutendes heimatgeschichtliches Denkmal liegt uns sehr am Herzen“, begründet der Vorsitzende Rainer Hülshager das langjährige Engagement des Vereins.

Sanierung seit 1997

Seit dem Beginn der umfangreichen Sanierungsarbeiten 1997 – unter anderem wurden das ebenfalls marode gewordene Kreuz repariert sowie das Gelände und die zum Teil stark ausgewaschenen Stufen des Serpentinwegs erneuert – haben die Rotter Heimatfreunde das Kreuzweg-Gremium mit mehreren Tausend Euro unterstützt. (heg)



Rudolf Jungblut vom Kreuzweg-Verwaltungs-Gremium (li.) und der Vorsitzende des Heimat- und Eifelvereins, Rainer Hülshager, freuen sich, dass die Beleuchtung der Kreuzweganlage auf dem Giersberg rechtzeitig vor Beginn der dunklen Jahreszeit erneuert werden konnte. Foto: H. Giesen

Themen von hohem Interesse diskutiert

CDU-Information zu Patientenverfügung

ROETGEN. Hohe positive Resonanz fand die am Mittwochabend eine CDU-Infoveranstaltung zum hochaktuellen Themenkomplex „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“.

Stephan Speitkamp, Vorsitzender der CDU Roetgen, und Wiltrud Strunk als Organisatorin begrüßten in Roetgens Venntheater „Dicker Engel“ die Gelegenheit, in einer Phase ohne Wahlpropaganda mit den referierenden Podiumsteilnehmern Helmut Brandt (MdB/CDU) und Richter Dr. Michael Jüttner zwei kompetente Gesprächspartner in Roetgen zu präsentieren.

Dr. Michael Jüttner führte anhand praktischer Beispiele das Auditorium verständlich und ausführlich in die rechtliche Problematik von Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung ein. Er unterstrich die Bedeutsamkeit dieser

rechtzeitigen Vorsorge für einen späteren Zeitpunkt im Leben, wenn eigene Willensäußerung nicht mehr möglich sei. Die jetzige Rechtslage regelt diesen hochbrisanten Themenkomplex noch nicht umfassend. Daher befasst sich der Deutsche Bundestag mit drei entsprechenden neuen Gesetzesentwürfen.

Helmut Brandt, als an diesen Gesetzesentwürfen direkt beteiligter Jurist, bewertete diese unter wesentlichen Aspekten wie Reichweitebegrenzungen von Vorsorgemaßnahmen und Selbstbestimmung des Patienten ebenfalls anhand praktischer Beispiele in aufgelockerter Form.

Die positive Resonanz der Zuhörerschaft im mit über 70 Personen gut besetzten Theater am Venn bestätigte das hohe Niveau sowie die Praxisnähe der beiden gut aufeinander eingespielten Referenten.



Dr. Michael Jüttner (li. stehend) informierte im Auftrag der CDU Roetgen über das Thema Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung. Im Hintergrund sitzend (v. li.) Wiltrud Strunk, Stephan Speitkamp und Helmut Brandt.

ANGEMERKT

Jagdfieber

Eine Art Jagdfieber könnte heute im Angelpark Strauch ausbrechen. Seit über acht Wochen grübelten die Angler über die zuletzt unbefriedigenden Fangergebnisse. Kaum noch Forellen bissen an.

Jetzt, so lassen die Anglerfreunde wissen, sei man den Forellendieben endlich auf die Spur gekommen. Im trüben Teich erwischte man zwei Riesen-Welse, 19 Kilogramm schwer und über 1,20 Meter lang. Die von Anglern so bezeichneten „Übeltäter“ sind also überführt. Es befinden sich aber noch weitere Welse im Wasser, die aufgrund des ausgezeichneten Nahrungsangebotes wohl keinen Grund sehen, das Revier zu verlassen. Nun sind alle interessierten Angler aufgerufen, bei einem Nachtangeln die Übeltäter zu jagen, 25 Euro Fangprämie (bei 15 Euro Startgeld) sind auf jeden Wels angesetzt. Bleibt zu hoffen, dass beim Nachtangeln auch die richtigen Fische anbeißen. (P. St.)

KURZ NOTIERT

Kellerbrand und Ölspur in Roetgen

ROETGEN. Gestern wurde der Löschzug Roetgen um kurz nach acht Uhr zu einer Ölspur auf den Parkplatz an „Fringshaus“ alarmiert. Ein Pkw, der dort geparkt stand, hatte die Betriebsmittel verloren. Die Wehrmänner streuten diese mittels Bindemittel ab.

Kurz vor 12 Uhr gab es wiederum Alarm für den Löschzug. Diesmal lautete das Einsatzstichwort „Kellerbrand“ am Kuhberg. Ein Trupp ging unter schwerem Atemschutz und mit einem S-Rohr in das Wohnhaus vor. Schnell war klar, dass ein Elektroherd den Brand ausgelöst hatte. Nach den Löscharbeiten wurde mittels Wärmebildkamera nach weiteren Glutnestern gesucht. Mittels Hochleistungslüfter wurden die Räume gelüftet.

Rundherum

STAWAG

Unser Versorgungsnetz

Strom, Gas, Wärme und Wasser – direkt zu Ihnen nach Haus. Schön, wenn's einfach funktioniert.

www.stawag.de

STAWAG. Gut für Sie. Gut für Aachen.